

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nenden Balken schon bedenklich knistern und dichter Qualm die Augen reizt, stürzt sich der kühne Hornist noch einmal in die feurige Traufe. Die Verwegenheit bekommt ihm übel, denn über ihm prasselt das Dach zusammen, nur mit Mühe kann er sich retten, das Haar und die Wimpern versengt und vielfach von Brandwunden versehrt. Der tapfere Hornist wurde mit der silbernen Tapferkeitsmedaille zweiter Klasse ausgezeichnet.



Ein guter Fang.

Bei den vielen kleinen Gefechten zur Zeit, als unsere Armee zum erstenmal aus den Karpaten vorstieß, hatten die Patrouillen schweren Dienst. Bei eisiger Kälte, über gefrorenen Boden mußten sie von Dorf zu Dorf weiter, jeden Weiler durchsuchen und jedes Haus, denn überall hatten sich Russen versteckt. Der Titular-Wachtmeister Hugo Czernicki vom 5. Dragonerregimente hatte nur ein paar Reiter mit sich, aber was ihm an Mannschaft fehlte, ersetzte er durch Verwegenheit. Drei Russen sind so unvorsichtig, seine Patrouille anzuschießen und sich damit zu verraten; denn statt sich wegscheuchen zu lassen, geht er sie an, nimmt sie alle drei gefangen und forschet sie gründlich aus. Da erfährt er, daß hinter einem Hause drei Wagen mit Telephonmaterial stehen, und „solche Beute könnte“, denkt er sich, „das Regiment gut brauchen“. Er reitet hin, fängt sie ab, treibt aus der Nähe Pferde zusammen und schleppt die willkommene Beute heim. Aber eines ist ihm verdächtig. Sollten wirklich die Russen ihr Telephonmaterial so stehen lassen ohne Kommando? Muß da nicht ein Offizier in der Nähe sein? Der Gedanke gibt ihm keine Ruhe. Er dringt in die Gefangenen mit Lockungen und Drohungen, schließlich preßt er einem die Mitteilung ab, der Hauptmann mit einem Wagen befinde sich auf der Anhöhe im Walde. Der ehrgeizige Wachtmeister will nun noch den vierten Wagen haben und vor allem den Offizier, er